

ES GEHT RICHTUNG OSTEN

Die Sprecherin des neuen länderübergreifenden Clusters „Verkehr, Mobilität und Logistik“, *Barbara Lenz*, spricht über die Bedeutung der Hauptstadtregion als internationales Logistik-Drehkreuz



BARBARA LENZ ist Leiterin des DLR-Instituts für Verkehrsforschung in Adlershof.

FRAU LENZ, GERADE WURDE EIN LÄNDERÜBERGREIFENDES CLUSTER UNTER ANDEREM ZUM THEMA LOGISTIK GEBILDET. WELCHES POTENZIAL HAT DIE REGION BERLIN-BRANDENBURG ALS LOGISTIKSTANDORT? In der Region Berlin-Brandenburg treffen Nord-Süd- und West-Ost-Transportkorridore aufeinander. Diese Korridore sind dabei, sich weiterzuentwickeln, was sowohl den Straßen- als auch den Bahnverkehr betrifft.

UND WIE GENAU WIRD DIESE WEITERENTWICKLUNG AUSSEHEN? Neben modernen Verkehrsinfrastrukturen gibt es bereits jetzt in der Region sieben Güterverkehrszentren, darunter das GVZ Berlin Süd Großbeeren. Es gehört sowohl im deutschen als auch im europäischen Vergleich zu den ganz großen. Eine der Fragen für die Zukunft wird sein, welche Rolle Berlin spielt, wenn diese Achsen noch viel weiter ausgedehnt werden, so zum Beispiel die Achse Richtung Osten bis hin nach Schanghai, wie es ja die Pläne der Bahn vorsehen.

UND WIE LAUTET DIE ANTWORT? WIRD DIE BEDEUTUNG DER REGION DURCH DIE ERWEITERUNG NACH FERNOST WACHSEN? Welche quantitative Bedeutung dies für die Hauptstadtregion hat, lässt sich im Moment noch schwer abschätzen. Da aber der Transportbedarf von und nach Asien ohne Zweifel zunehmen wird, sind zusätzliche Transportmöglichkeiten einfach sinnvoll.

WELCHE ROLLE SPIELT BERLIN-BRANDENBURG FÜR DEN SOGENANTEN HAFENHINTERLANDVERKEHR AUS RICHTUNG KÜSTE? Experten sehen die Funktion der Hauptstadtregion als Umschlagplatz für die Hafenhinterlandverkehre von Hamburg aus als besondere Entwicklungsmöglichkeit. Hier könnte Berlin immer wichtiger werden. Dazu sind aber Voraussetzungen nötig, wie sie beispielsweise durch das Wasserstraßenkreuz bei Magdeburg geschaffen wurden. Hierbei geht es unter anderem darum, die Container zweilagig befördern zu können.

ES HEISST, DASS BERLIN DURCH EINEN UNPAARIGEN VERKEHR GEKENNZEICHNET IST. WAS MUSS MAN SICH DARUNTER VORSTELLEN? Was die Hauptstadtregion als Empfangs- und Versendeort von Gütern angeht, so gibt es ein Ungleichgewicht hinsichtlich der Gütermengen, die nach Berlin gehen beziehungsweise von dort aus transportiert werden müssen. Dadurch, dass die Region mit ihren fast vier Millionen Einwohnern mit vielen Waren versorgt werden muss, geht sehr viel an Gütern in die Region hinein. Angesichts der vergleichsweise schwach

ausgeprägten industriellen Produktion wird aber weniger ausgeführt.

LIEGT IN DIESEM UNGLEICHGEWICHT EIN STANDORT-NACHTEIL FÜR BERLIN-BRANDENBURG? Für Logistikunternehmen wird es dadurch selbstverständlich schwieriger, die Touren so zu organisieren, dass möglichst wenige Leerfahrten entstehen.

WIE KÖNNEN BERLIN UND BRANDENBURG SICH IN ZUKUNFT NOCH BESSER IM BEREICH LOGISTIK VERNETZEN UND ZUSAMMENARBEITEN? Zum einen in den Güterverkehrszentren in dem Ring um Berlin, wo schon jetzt eine intensive Zusammenarbeit stattfindet. Daneben gibt es ja auch schon seit dem Jahr 2006 das Logistiknetz Berlin-Brandenburg, das LNBB, das auf Initiative der Länder Berlin und Brandenburg gegründet wurde. Dort werden Kompetenzen vernetzt und gebündelt.

WELCHEN MEHRWERT HABEN DIE AKTEURE IN BEIDEN BUNDESLÄNDERN DAVON? Es geht vor allem darum, ein Netzwerk zu schaffen, in dem sich die Akteure, die in den Themen Verkehr, Mobilität und Logistik unterwegs sind, noch besser kennenlernen. So können sie auch die Bedürfnisse und Möglichkeiten der anderen besser einschätzen. Auf diese Erfahrungen und Kompetenzen kann das Cluster „Verkehr, Mobilität und Logistik“ aufbauen. Das ist eine besondere Chance.

GIBT ES IN DER REGION EIN AUSREICHENDES ANGEBOT AN FORSCHUNG UND LEHRE FÜR DIE LOGISTIK? Es gibt jedes Jahr fast 300 Hochschul-Absolventinnen und Absolventen in Ausbildungsgängen mit logistischen Lehrinhalten hier in der Region. Solche Ausbildungsgänge bieten die TU Berlin, die Berliner Hochschule für Technik und Wirtschaft, die TH Wildau, die Hochschule für Wirtschaft und Recht sowie die Beuth Hochschule für Technik. Und natürlich gibt es zahlreiche Firmen, die in der Logistik ausbilden. Von daher gibt es durchaus ein gutes Ausbildungsangebot.

Die Fragen stellte Ulrike Thiele